

Die Halle... 2,50 Mk. durch die Post... 0,25 Mk. an der Post...
An amtlichen Zeitungs-Bezugsämtern...
68: anständig empfinden...
Geldpreis der Schriftleitung Nr. 126...

Saale-Beitung.

Anzeigen... werden die 6...
Arbeit täglich...
Schriftleitung und Druck...
Wohnungsbüro: Markt 24

Nr. 287.

Halle, Mittwoch, den 23. Juni

1915.

Lemberg gefallen!

WTB. Wien, 22. Juni nachmittags. (Amtlich.) Unsere 2. Armee hat heute nach hartem Kampfe Lemberg erobert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 22. Juni.

**Amtlich wird verlautbart, 22. Juni 1915:
Russischer Kriegshauplach.**

Die Kämpfe um Lemberg dauern fort. Die russische Verteidigungsstellung südlich der Stadt wurde gestern im Räume westlich Dorf... Die Kämpfe um Lemberg dauern fort. Die russische Verteidigungsstellung südlich der Stadt wurde gestern im Räume westlich Dorf... Die Kämpfe um Lemberg dauern fort. Die russische Verteidigungsstellung südlich der Stadt wurde gestern im Räume westlich Dorf...

Am Tanew und in Polen hat sich an der Situation nichts geändert.

Italienischer Kriegshauplach.

Bei Plava wurden wieder einige feindliche Angriffe abgewiesen. Ein italienischer Flieger warf auf Görz... Bei Plava wurden wieder einige feindliche Angriffe abgewiesen. Ein italienischer Flieger warf auf Görz... Bei Plava wurden wieder einige feindliche Angriffe abgewiesen. Ein italienischer Flieger warf auf Görz...

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

fähigen Leuten in Cafés und auf öffentlichen Plätzen in Verbindung zu treten, um sie zum Eintritt ins Heer zu bewegen. Sie zahlten die Besche für die Leute und verließen ihnen... fähigen Leuten in Cafés und auf öffentlichen Plätzen in Verbindung zu treten, um sie zum Eintritt ins Heer zu bewegen. Sie zahlten die Besche für die Leute und verließen ihnen... fähigen Leuten in Cafés und auf öffentlichen Plätzen in Verbindung zu treten, um sie zum Eintritt ins Heer zu bewegen. Sie zahlten die Besche für die Leute und verließen ihnen...

Am die Stimmung des Volkes zu heben, wird ungeheuer... Am die Stimmung des Volkes zu heben, wird ungeheuer... Am die Stimmung des Volkes zu heben, wird ungeheuer... Am die Stimmung des Volkes zu heben, wird ungeheuer... Am die Stimmung des Volkes zu heben, wird ungeheuer...

Bemerkende englische Soldaten werden in Automobilen durch die Hauptstraßen Londons gefahren; sie sind mit zahlreichen Orden ausgezeichnet. Die Automobile sind mit

Plakaten behangen, worauf geschrieben steht: „Diese Verdienste haben für das Vaterland gearbeitet, sie sind von der Front zurückgekommen, es ist an Euch, Brüder und Freunde, sie zu rächen und ihre Plätze auszufüllen.“

Diesen englischen Werbetexten wird man in Deutschland nicht ohne ein Gefühl innerer Verbitternung aussetzen, in der gewissen Zuversicht, daß sie das, was sie äußerlich erreichen, zugleich innerlich zugrunde richten. Diese Entwicklung in ihrem Fortgang zu verfolgen, heißt es auch uns gewiß nicht anheim.

Man möchte zugleich darauf hinweisen, daß diese Söhne reicher Engländer, die überall nach Deuten auspähen, die an ihrer Stelle in den Kampf ziehen könnten, wichtige Vertreter des Englands sind, das Frankreich, Rußland, Italien zur Aufrechterhaltung seiner Kaiserpolitik in Solb genommen hat und für sich bluten läßt.

Die Größe der russischen Niederlage

läßt sich aus folgender Meldung der „Köln. Zig.“ aus dem 1. Kriegspressquartier entnehmen:

Die russische Artillerie hat aufgehört zu feuern. Was in der Geschichte bisher kein Krieg erlebt hat, ist hier zum erstenmal eingetreten. Sämtliche Geschützparks, die sonst die Aufgabe gehabt hätten, den Feind zu decken, sind als augenblicklich wertlos verfallen, da entweder gar keine oder schlechte Munition zur Verfügung steht, mit großer Eile in Hinterland geschafft werden. Sie haben die Rolle des stets zuerst abgeschobenen Trains übernommen. Seit Tagen war ihre Stellung, Stellung und Verteilung unentwärtbar. Sie war von den Truppenkörpern abgetrennt. Die Truppenkörper blieben ohne den wichtigsten Nachschub. Nur so kann begriffen werden, daß große Gejangengruppen, halbtot vor Hunger, von den vorwärts marschierenden Siegern überzogen wurden. Als dieser Vorstoß immer näher herantrat, blieben den Russen keine andere Wahl, als den Train vielfach im Stiche zu lassen. Die nachdrängenden Kolonnen der Russen warfen sie kurzhand, um nur vorwärts zu kommen, von der Straße. Kästig überzogen waren auch die Führer, die zuletzt hilflos zufliehen mußten, wie sie genau so gewaltsam von ihren Truppenkörpern abgetrennt wurden, wie die Truppen von ihrem Train. Führer und Mannschaften, alles ging und geht in wildem Anäuel inaktiv zurück. Indes schreiten die drohenden Bewegungen unserer Heere vom Norden, zugleich vom Zentrum, immer weiter vorwärts. Es ist nicht abzusehen, wo die Russen, wenn ihnen keine Sammlung gelingt, mit ihrer Niederlage enden werden.

Russische Befürchtungen für Warschau.

TU Stockholm, 22. Juni. Die Besorgnis der russischen Militär elite ist wiederum stark auf Warschau gerichtet, da man sich mit dem Verlust von Lemberg als unabwendbare Tatsache abfindet. Man befürchtet, daß die Besorgnis der russischen Militär elite ist wiederum stark auf Warschau gerichtet, da man sich mit dem Verlust von Lemberg als unabwendbare Tatsache abfindet. Man befürchtet, daß die Besorgnis der russischen Militär elite ist wiederum stark auf Warschau gerichtet, da man sich mit dem Verlust von Lemberg als unabwendbare Tatsache abfindet.

Die innere Lage in Rußland.

Der plötzliche Ministerwechsel im russischen Ministerium des Innern hängt ohne Frage mit der inneren Lage des Landes, die sich unter dem Druck der ununterbrochenen Niederlagen und der steigenden Zuerung täglich schwerer gestaltet, zusammen. Das erste untrügliche Anzeichen nach der Gründung eines planmäßigen Deutsches, wuchsen die wüsten Ausschreitungen, an denen sich offenbar Angehörige weiterer Volkschichten beteiligten, bis hin zum nächsten eines Programms gegen die verhafteten Russen. Schon der Umstand, daß der Stadthauptmann schon am Tage nach den Ausschreitungen, am 11. Juni, eine Kundgebung erließ, in welcher er wüthige Mahnungen gegen jede Gewalttätigkeit anbrachte, ließ tief bedauern. Die „Deutsche Wochenszeitung“, die seit einigen Monaten den tüchtigsten deutschen Journalisten geleitet wird und sich über die inneren Vorgänge in Rußland gut unterrichtet zeigt, bringt in ihrer Ausgabe vom 18. Juni folgende vom 15. aus Petersburg datierte Meldung:

Flaggen heraus! Lemberg gefallen! Das ist ein Ereignis von gewaltiger Schwere. Laßt uns jubeln! Der Russen Schicksal in Galizien hat sich vollendet. Wie eine schmetternde Panfare klingt es durch die Welt: Lemberg gefallen! Den Feinden ringsum ein Kolbenschlag, aus eine erhebende Kunde.

Seine Kerntruppen hatte das weite Rußland dorthin entsandt; immer neue Hunderttausende wurden dort zusammengeführt aus allen Enden des schier unermesslichen Reiches. Von Galizien aus sollte der Siegeszug, den man über die preußischen Grenzen nicht hatte erzwingen können, nach Wien gehen und von da aus nach Berlin. Aber eine eiserne Mauer, Oesterreicher und Deutsche, sperrte die Karpaten, in deren Schneegipfen Hunderttausende der anhaltenden Kolonnen niederstanken und umkamen. Und dann, vor wenigen Wochen, haben die Verbündeten an mit fürchterbarem Gegenstoß. Die Dunajec-Front ward in stürzendem Anlauf durchbrochen, unaufhaltsam trieben die deutschen und österreichischen Heere den Feind, so oft er sich auch setzen wollte, vor sich her. Byzemsyl fiel, die San-Linie ward zertrümmert und der Feind ohne Ermatten von den prächtigen Truppen weiter gejagt aus einer Stellung in die andere. Die Großer Teufel, die als ein Meißelwerk der Befestigungskunst gepriesen ward, kam rasch insanken: 20 Kilometer vor Lemberg, fünfzehn, zehn — und nun, am Dienstag abend, die Siegesnachricht: Lemberg gefallen, dasselbe Lemberg, wo unlängst der Jar selbst pruntdollen Einzug gehalten als der Gebieter der Hauptstadt des neuen russischen Gouvernements Galizien!

Zawohl, Galizien sollte russisch bleiben auf ewige Zeit. Russischen Schulunterricht hatte der Eroberer schon vor neun Monaten eingeführt, Tausende von russischen Beamten waren, die österreichischen Angestellten zu ersetzen, ins Land gelangt, und die Wälder und Büsche sollten verteidigt werden unter starker russischer Bauern. Am 2. Mai aber begann die Katastrophe, an jenem Tage, wo nahe Gorlice die staubbewehrte russische Front in Südde brach.

Mit wildem Trost hat sich der starre Großfürst Nikolai aufgebäumt gegen den Willen des Schicksals. Er wollte Galizien nicht lassen; immer neue Legionen hat er erdarmungslos diesem Ziel geopfert. Aber seine Rechnung ward zuhaußen an der glänzenden Tapferkeit der deutschen und österreichischen Truppen und dem Feldherrn genie der deutschen und österreichischen Seerführer. Schon ist der Tag ganz nahe, wo der letzte Ruf aus seinem abgehängten Hof schredensgleich über die galizische Grenze flieht. Große Tage erleben wir. Rußland, das Land der geistigen Unfreiheit und Kulturrückständigkeit, erfährt in Galizien trotz seiner ungezählten Millionen, trotz seiner unerforschlichen Volkskraft einen militärischen Zusammenbruch von einer Zuchtbarkeit, wie die Geschichte ihn kaum je zu verzeihen gehabt. Und hinter der militärischen Katastrophe lauert im Innern die Anarchie und der wirtschaftliche Zusammenbruch. Lembergs Verlust ist der Anfang vom Ende. Uns aber, uns und unseren Bundesgenossen ist ein leuchtendes Zeichen, eine sichere Gewähr des endgültigen, vollkommenen Sieges über alle unsere Feinde!

„Wir haben Zeit“.

Die der Kabinetsumbildung in England vorangehenden und sie begleitenden Erörterungen der englischen Presse ließen keinen Zweifel darüber, daß es um Kingehers Werbegeschäft überaus schlecht bestellt ist. Je abnehmender sich aber das englische Volk verhält, desto behändender werden die Mittel, zu denen die Werber greifen. Ein guter Kenner Englands, der in der ersten Hälfte des April wieder in London weilte, entwirft davon die folgende Schilderung:
„Die Söhne reicher Engländer, die selbst keine Lust verspüren, in die Front zu gehen, bleiben sich in auffallend schöne Uniform und betonen dann die Häutner Säbte und Dörfer. Dort verzußen sie auf jede mögliche Weise mit den wehr-

An die österreichisch-ungarischen Wehrpflichtigen.

Rundmachung an die österreichischen, ungarischen und bosnisch-herzegowinischen Wehrpflichtigen. 1. Alle in den Jahren 1878 bis einschließlich 1890 und ferner alle in den Jahren 1892, 1893 und 1894 geborenen österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen...

Die Untersuchung findet in den Räumen der Landwehr-Inspektion General-Pape-Strasse Berlin in der Zeit zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags statt.

Zu erscheinen haben:

Table with columns: Jahrgang, deren Familienname mit den Buchstaben beginnt, Mütterungs-tag, and date. Lists names from 1878 to 1894.

An einem der vorherbezeichneten Tage haben ferner auch alle diejenigen der Jahrgänge 1873 bis einschließlich 1896 zur Landsturmmusterung zu erscheinen...

2. Dieser Aufruf gilt nur für alle diejenigen der vorherbezeichneten Jahrgänge, welche in Groß-Berlin, Provinz Brandenburg, Provinz Sachsen und im Herzogtum Braunschweig ihren händigen Wohnsitz haben.

3. Die zur Musterung Erscheinenden haben nebst ihrem heimtätlichen Ausweispassieren auch die eventuell in ihrem Besitz befindlichen Militärdocumente und unbedingt das Landsturmmusterungsblatt von ihrer ersten Musterung mitzubringen...

4. Die bei der Landsturmmusterung zum Dienst „mit der Waffe geeignet“ befundenen Landsturmpflichtigen haben am 16. August 1915 bei ihrem zuständigen Landwehr-Ergänzungsbezirkskommando einzutreffen.

Der k. u. k. Generalkonsul S. J. J. Scharf.

Wieder einmal ein falsches Gerücht.

Kriegsrumwörter verbreiteten unlängst auch in unserer Stadt allerlei leichtfertiges Gerüchte über heimliche Friedensverhandlungen, die Rußland mit Deutschland zu führen suche...

Berlin, 22. Juni. Seit einigen Tagen schwirren hier Gerüchte über Friedensabsichten oder Friedensabhandlungen herum, werden von vielen Gutzüglichen aufgenommen...

Goldwählung in den holländischen Schulen. Nach einer kürzlich erfolgten Zusammenstellung sind von den Schülern und Schülerinnen der holländischen Schulen bis...

Die Gnabengeldbeiträge für die Krieges-Hinterbliebenen. Nach einer Verfügung des Königl. Kriegsministeriums sind die Kaiserlichen Bestimmungen der Geldrentenbeiträge, beim Eintritt des Todes eines Heeresangehörigen...

Eide statt Vorber! Es bedarf wohl kaum einer näheren Begründung, wenn man den Vorber macht, an die Stelle der Vorberträge, zu denen das Material bisher aus Italien bezogen wurde...

Provinzial-Nachrichten.

Stettin, 22. Juni. (Unter allhergebrachten Missionen) soll auch in diesem Jahre am kommenden Sonntag, den 27. Juni, nachmittags um 3 Uhr, in Weddes Gasthofe abgehalten werden.

Stettin, 22. Juni. (Oberbürgermeister Walter f.) Am Sonntag mittag starb hier der Oberbürgermeister nach kurzem Leiden im Alter von 63 Jahren.

Nostorf, 21. Juni. (Der Konienenerlauf) am vergangenen Sonnabend ging mehr denn flott. Es war eine richtige Wölferwanderung des tausenden Publikums nach dem Rathause...

Leipzig, 21. Juni. (Gute Speisekartoffeln zu 2,75 Mark) für den Feinsten verkauft jetzt der Gemeindevorstand.

Letzte Depeschen.

WTB. Berlin, 22. Juni. (Amtlich.) Vemberg ist heute nachmittag nach heftigen Kämpfen von österreichisch-ungarischen Truppen genommen worden.

Werbefeststellung der russischen Zivilverwaltung für Galizien nach Rußland. Die russische Zivilverwaltung für Galizien, die am 6. Juni von Vemberg nach Brod verlegt worden war...

Der ergebnislose italienische Luftangriff in Dalmatien. WTB. Wien, 22. Juni. Der Kriegsberichterstattung der „Zeit“ überzeuge sich perfid von der Wertung des am 17. Juni nach Mitternacht vom italienischen Luftflieger gegen die Küstenstadt Diaca gerichteten Luftangriffes...

Neue Preise für Kartoffelprodukte. WTB. Berlin, 21. Juni. Mit Wirkung vom 21. Juni sind bei der Trockenartoffel-Bewertungs-Gesellschaft wegen des neuerlichen Rückganges der Kartoffelpreise die Abflagspreise für Kartoffelstodden von 34,50 M auf 29,70 M...

preislich eintretende Gewinnsteigerung bei dem Unternehmen kommt unter den Lesern nach den Gesellschaftern zugute.

Das Vermächtnis eines kriegsgefangenen französischen Offiziers.

WTB. München, 22. Juni. Der in München infolge von Kriegsverwundung verlorbene französische Oberleutnant Armand verstarb am Sonntag in Hamburg angelegt zu haben...

Das Urteil gegen Demet.

WTB. Bloemfontein, 22. Juni. Demet ist zu sechs Jahren Gefängnis und 1000 £ Geldstrafe verurteilt worden.

Der Hamburger Brandhüter entledigt?

Hamburg, 21. Juni. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde der in Altona wohnhafte russische Staatsangehörige Franz Frankowski verhaftet, als er sich nach Hamburg begeben wollte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 22. Juni. Der heutige Gedächtnistag unterließ sich insofern von seinem Vorgänger, als sowohl die Umfälle, als auch die Kursbewegung als weniger lebhaft und einseitig bezeichnet werden konnten.

Leipzig, 22. Juni. Die rüchliche Preisbewegung für Mais sollte sich heute fort. Das Angebot von rollender und bald abzuladender Ware hatte fast ausgenommen, so daß die Bodenpreise niedriger waren.

Leipzig, 22. Juni. Wetter: schön. Alles geschrieben. Kübel steigen, Hilflinge 188 nom.

Finanzen: Berlin, 22. Juni. In Dresden. Die Gesellschaft verteilt aus 876 827 (i. A. 1066 241) M. Reingewinn 12 Prozent Dividende (i. B. 15 Prozent).

Die Spektationsfirma Gerhard & Sen in Leipzig wurde in eine Gesellschaft m. b. H. mit 2 1/2 Millionen Mark Kapital umgewandelt.

Die Schmelzeisenvereinigung in Saanen erhöhte der sofort die Verkaufspreise um 10-15 Mark pro Tonne.

Heinrich Vapp M.G. für Tiefbohrungen in Wgheresien. Die Generalversammlung genehmigte die mit einem Gesamtvermögen von 915 696 Mark abschließende Bilanz.

Trodenartoffel und Störpreise. Im Hinblick auf den neuerlichen Rückgang der Kartoffelpreise hat der Reichsanstalt kraft der ihm durch die Säbungen der „Lea“ zugehenden Bewilligung die gegenwärtig geltenden Abflagspreise für Trodenartoffeln und Störte aufgehoben...

Kartoffelstodden (bisher 34,50) jetzt 29,70 Mark, Kartoffelstodden (bisher 38,25) jetzt 29,45 Mark, Kartoffelstodden (bisher 38,50) jetzt 33,70 Mark, Kartoffelstodden (bisher 47,50) jetzt 41,40 Mark.

Die herabgesetzten Preise kommen vom Montag, 21. Juni, ab zur Anwendung. Die Gesellschaft bemerkt hierzu: Im Wirkungskreis der „Lea“ hat der Abflagspreis nicht die Bedeutung, daß er sich vorerst nur in großen Zügen der augenblicklichen Marktlage anpassen soll und am eine zunächst unbestimmte, je nach dem Verkaufsergebnis bemessene Nachzahlung erhöht werden kann.

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 21. Juni. Weizen: Juli 102 3/4, Sept. 99 5/8, Mate: Juli 73, Sept. 72 1/2. Schmalz: Juli 10 27 1/2, Sept. 9 5/8, Port: Juli 16,50.

Kaffee Rio Nr. 7. Juli 7 1/2, Weizen: Juli 109 1/4, Sept. 107 1/4.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: J. B.: Eugen Brinmann; für den örtlichen Teil, für Redaktionssachen, Gedr.: Daniel Eugen Brinmann; Druckerei, Verlagsort: J. B.: Hans Kohnert; für Unterhaltungsblatt und Rechte: Hans Kohnert; für Anzeigen: Albert Hartz. Druck und Verlag: Dr. J. B. Sander. sämtlich in Halle a. S.